



Fotos: IfS



Termin

Montag, 1. April 2019
10.30 bis ca. 16.15 Uhr

Veranstaltungsort

Projektraum ExRotaprint
Gottschedstraße 4
13357 Berlin

U-Bahn: U9 Nauener Platz

Anmeldung

bitte senden Sie bis 27.03.2019 eine
Email an:
veranstaltung@ifsberlin.de

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung
ist kostenlos. Beachten Sie bitte, dass
die Teilnehmerzahl begrenzt ist.
Die Anmeldungen werden nach der
Reihenfolge ihres Eingangs berück-
sichtigt. Wir bitten um rechtzeitige
Mitteilung, falls trotz Anmeldung keine
Teilnahme erfolgen kann.

Kontakt

IfS – Institut für Stadtforschung und
Strukturpolitik GmbH
Dr. Anja Nelle | Dr. Reinhard Aehnelt
Lützowstr. 93, 10785 Berlin
Tel.: 030-25 00 07-14
nelle@ifsberlin.de

Gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik

Stiftungen und weitere gemeinwohlorientierte Akteure: Handlungsfelder, Potenziale und gute Beispiele

Abschlussveranstaltung zum Forschungsprojekt

Der Begriff „Gemeinwohl“ hat in der wohnungspolitischen Debatte an Bedeutung gewonnen. Die Wohnwünsche differenzieren sich aus, so dass gemeinschaftliches Wohnen, die Verbindung von Wohnen und Arbeiten oder auch Wohnformen mit sozialem oder kulturellem Anspruch zunehmend nachgefragt werden. Zudem machen es die angespannten Wohnungsmärkte in vielen Städten und Regionen schwer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Damit gewinnen einerseits neue Akteure und Angebote im gemeinwohlorientierten Sektor an Aufmerksamkeit; andererseits richtet sich das Interesse auch auf Stiftungen als Akteure.

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung (BBSR) haben diese Akteure und ihre Wohnungsbestände mit einem Forschungsprojekt in den Blick genommen. Untersucht wurden die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die Eignung spezifischer Organisations- und Geschäftsmodelle sowie das Engagement von Stiftungen und weiteren Akteuren für eine gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik. Die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen möchten wir Ihnen bei dieser Abschlussveranstaltung vorstellen.

Schwerpunkt der Veranstaltung sind jedoch die Präsentationen von Beispielen und Interviews mit Expert/innen und Aktivist/innen aus Stiftungen, von Dachorganisationen und Hausprojekten. Für einen Blick über den bundesdeutschen Tellerrand sorgt die kommunale Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen (PWG) der Stadt Zürich. Mit der Beauftragten für Wohnraum und barrierefreies Bauen der Stadt Tübingen diskutieren wir, wie Kommunen die gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik unterstützen können.

Auf Ihre Teilnahme freut sich das Team von IfS und UrbanPlus!

Programm für Montag, 1. April 2019

Ab 10.00 Uhr	Registrierung und Kaffee
10.30 Uhr	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">• Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
10.45 Uhr	Gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik – Ergebnisse des Forschungsvorhabens <ul style="list-style-type: none">• Dr. Anja Nelle, IfS – Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik
11.15 Uhr	Stiftungen als Akteure in der Wohnraumversorgung <ul style="list-style-type: none">• Die Johann Jobst Wagensche Stiftung in Hannover, Reinhold Fahlbusch• Die Gemeinschaft Tempelhof mit grund-stiftung und Genossenschaft Tempelhof e.G. in Kreßberg, Roman Huber
12.15 Uhr	Potenziale von Stiftungen für das Wohnen <ul style="list-style-type: none">• Interview mit Rolf Novy-Huy, Stiftung trias und Diskussion mit dem Plenum Moderation: Dr. Christiane Droste, UrbanPlus
12.45 Uhr	Mittagsimbiss
13.45 Uhr	Mietshaus Seume14 in Berlin: Beispiel einer Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure <ul style="list-style-type: none">• Birgit Ziener, Seume14, Julian Benz, Mietshäuser Syndikat und Ulrich Kriese, Stiftung Edith Maryon Terra Libra Immobilien GmbH
14.45 Uhr	Stiftung PWG: Beispiel einer kommunalen Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen in Zürich <ul style="list-style-type: none">• Ueli Keller, Stiftung PWG
15.15 Uhr	Was können Stiftungen und weitere Akteure in der kommunalen, gemeinwohlorientierten Wohnungspolitik leisten? <ul style="list-style-type: none">• Interview mit Julia Hartmann, Stadt Tübingen• Kommentar Mathias Metzmaker, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung• Diskussion mit dem Plenum Moderation: Dr. Reinhard Aehnelt, IfS
	Schlusswort <ul style="list-style-type: none">• Barbara Crome, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
ca. 16.15 Uhr	Ende der Veranstaltung